

14. internationales forum des jungen films berlin 1984

8

34. internationale
filmfestspiele berlin

perspektiven

HANDEL UND WANDEL

Bundesrepublik Deutschland 1983
Produktion: Deutsche Film- und Fernseh-
akademie Berlin

Regie, Kamera, Ton:
Katharina Geinitz

Buch:
Elke Matz, Katharina Geinitz

Mischung: Gerd Jensen
Mitarbeit: Corinna Belz, Helga
Reidemeister, Johannes Flütsch,
Eduard Gernart u.a.

Mit
Elke Matz,
Gudrun van Kloft u.a.

Produktionsjahr: 1983/84
Uraufführung: 19. Februar 1983,
Internationales Forum, Berlin

Format: 16 mm, s/w.
Länge: 78 Min.

"Der wahre Faschismus von heute besteht in der gigantischen kulturellen Angleichung, der man Rebellion und Verweigerung entgegensetzen muß, 'Werte', die Widerstandskraft erzeugen gegen die Zerstörung des Menschlichen, eine Zerstörung, die Hauptziel der heutigen Machthaber ist."

Pier Paolo Pasolini:
Freibeuterschriften

Einige Notizen zum Inhalt des Films:

Der Film HANDEL UND WANDEL ist nicht nur eine Liebeserklärung an meine Freundin Elke M. - er ist ein Stück Leben, zusammengefügt aus einzelnen Episoden zu einer persönlichen Geschichte, die die Geschichte aller Menschen sein könnte unter veränderten Lebensverhältnissen: Ein intensives, lebendiges Leben, in dem Arbeit und Geldverdienen nicht zur Prostitution verkommen ist.

Ohne viel Lust zu haben, in unserer Gesellschaft etwas zu sein, versucht

Elke schon früh einem herrischen Elternhaus zu entfliehen, das deutlich die Spuren der alten/neuen Vergangenheit trägt. In den Interviewfragmenten mit Elkes Mutter - als Parallelmontage gesetzt - sieht man, daß keine Verbindung und keine Verständigung zwischen Mutter und Tochter mehr möglich ist. Ein auswegloses Generationstrauma wird sichtbar.

Als Händlerin auf Deutschlands Wochen- und Flohmärkten entdeckt Elke ihr Talent, mit Menschen unzugehen, ihre Nähe zu finden. Im fröhlichen und fast komödiantischen Treiben der Märkte ist die Arbeit für sie nicht mühsame Geldjagerei, sondern kann zum Vergnügen werden. So sind auch Elkes Verhältnisse zu Besitz, Zeit und Geld von einer ganz eigenen Problemlösbarkeit, einer Leichtigkeit und Heiterkeit bestimmt, die ein Klammern an Gegenstände und Menschen erst gar nicht aufkommen lassen.

Die menschliche Qualität ihrer Lebenspraxis ist Unabhängigkeit und eine Art von Spontaneität, in der alles fließt und möglich wird und sich verändert in dem Sinne: "Ich will nicht nur eine Person lieben müssen. Ich will viele Menschen lieben!" (Elke M.)

Der Film zeigt in dokumentarischen Fragmenten Elke auf ihren Handelsrouten zwischen Stadt und Land, wie sie ständig in Bewegung ist und ihre Fäden spinnt, Menschen und Grenzen begegnet, der unversöhnlich gebliebenen Mutter, den vietnamesischen Hängebauchschweinen in ländlicher Zurückgezogenheit. Dort, in der Begegnung mit einer Freundin, erzählt Elke von ihrer Liebe zu Frauen, durch die sie sich nie in ein Ghetto treiben ließ.

Jeder Versuch, Elke in irgendwelche Normen einzuordnen, würde an ihrer Lebenspraxis und Philosophie vorbeigehen.

Katharina Geinitz

Biofilmographie:
Katharina Geinitz, geb. 14. September 1946 in Kiel. Schulen in Neumünster und Kiel, Ausbildung zur med. techn.

Assistentin und Sozialarbeiterin.

Ab 1976 Studium an der Deutschen
Film- und Fernsehakademie Berlin.

Mitarbeit bei verschiedenen Filmen:

1978 Regieassistentin und Ton bei
VON WEGEN 'SCHICKSAL' (Helga
Reidemeister)

1979 Ton bei WAS SOLLN WIR DENN MACHEN
OHNE DEN TOD (Elfi Mikesch)

1982 Kameraassistentin und Ton bei
MIT STARREN BLICK AUFS GELD
(Helga Reidemeister)

Filme:

1983 HANDEL UND WANDEL (DFFB-Abschluß-
film)

In Vorbereitung: ein Filmprojekt
in Indien